

22. September 2019

1. Lukas-Sonntag

Des heiligen Märtyrers Phokas, Bischofs von Sinope, des Wundertäters. Des Phokas Kipouros und der heiligen Märtyrer Isaak und Martin.

Κυριακή Α' Λουκά

Τοῦ Ἁγίου Ἱερομάρτυρος Φωκᾶ, Ἐπισκόπου Σινώπης τοῦ Θαυματουργοῦ. Φωκᾶ τοῦ Κηπουροῦ καί τῶν Ἁγίων Μαρτύρων Ἰσαάκ καί Μαρτίνου.

1. Antiphon (Ps 91,2.3.16 LXX)

1. Gut ist es, dem Herrn zu danken, und Deinem Namen zu singen, Höchster.
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, Retter, rette uns! (und nach jedem Vers)
2. Am Morgen Dein Erbarmen zu verkünden und in der Nacht Deine Wahrheit.
3. Dass der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht bei ihm ist.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Antiphon (Ps 92,1.5 LXX)

1. Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.
Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, die wir Dir singen: Alleluja! (und nach jedem Vers)
2. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.
3. Deinem Haus, Herr, gebührt Heiligung für alle Zeiten.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Efhymnion

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um unseres Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten. Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, rette uns.

3. Antiphon (Ps 94,1.2-3.4-5 LXX)

1. Kommt lasst uns dem Herrn frohlocken und zujauchzen Gott, unserem Heil!
Das mit dem Vater und dem Geist gleich anfanglose Wort, das aus der Jungfrau geboren ward zu unserem Heil, lasst uns lobpreisen und

anbeten, ihr Gläubigen: Denn es gefiel Ihm, im Fleisch das Kreuz zu besteigen und den Tod zu erleiden und aufzuerwecken die Toten in Seiner glorreichen Auferstehung! (und nach jedem Vers)

2. Lasst uns mit Lob Seinem Angesicht nahen und mit Psalmen ihm jauchzen, denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über alle Erde.

3. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, das er gemacht hat, das trockene Land, das seine Hände gebildet.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (5. Ton)

Das mit dem Vater und dem Geist gleich anfanglose Wort, das aus der Jungfrau geboren ward zu unserem Heil, lasst uns lobpreisen und anbeten, ihr Gläubigen: Denn es gefiel Ihm, im Fleisch das Kreuz zu besteigen und den Tod zu erleiden und aufzuerwecken die Toten in Seiner glorreichen Auferstehung.

2. des Heiligen

Teilhaber an der Lebensart der Apostel * und Nachfolger auf ihren Thronen bist du geworden, * die Praxis, Gottbegeisterter, zum Aufstieg der Schauung hast du gefunden: * Dadurch hast du das Wort der Wahrheit recht verwaltet * und für den Glauben bis zum Blut gekämpft. * Heiliger Märtyrerbischof Phokás, * bitte Christus Gott, unsere Seelen zu erretten.

3. des Kirchenpatrons

Die Gnade ist aufgestrahlt aus deinem Mund gleich einer Fackel * und hat den Erdkreis erleuchtet; * ohne Geiz hat sie für die Welt Schätze hinterlegt, * die Höhe der Demut hat sie uns gezeigt. * Wohlan denn, mit deinen Worten lehrend, * Vater Johannes Chrysostomos, * bitte das Wort Christus Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres:

Hilfe der Christen, nie vergeblich, * Mittlerin beim Schöpfer unwandelbar, * verschmähe nicht der Sünder Stimme. * Vielmehr komm uns zuvor mit Deiner Hilfe, * die wir gläubig zu dir rufen: * Eile auf unser Gebet, laufe auf unser Flehen, * denn du hilfst immer, Gottesgebälerin, denen, die dich ehren.

TRISAGION

Prokimenon 1. Vers: Du, Herr, beschütze uns und behüte uns. (Ps 11,8 LXX)

Prokimenon 2. Vers: Rette mich, Herr, denn der Fromme ist dahin. (Ps 11,2 LXX)

APOSTELLESUNG 2 Kor. 1,21 – 2,4

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Brüder und Schwestern, ²¹ Gott, der uns und euch in der Treue zu Christus festigt und der uns alle gesalbt hat, ²² er ist es auch, der uns sein Siegel aufgedrückt und als ersten Anteil (am verheißenen Heil) den Geist in unser Herz gegeben hat. ²³ Ich rufe aber Gott zum Zeugen an und schwöre bei meinem Leben, dass ich nur, um euch zu schonen, nicht mehr nach Korinth gekommen bin. ²⁴ Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude; denn im Glauben seid ihr fest verwurzelt.

^{2,1} Ich entschloss mich also, nicht noch einmal zu euch zu kommen und euch zu betrüben. ² Wenn ich euch nämlich betrübe, wer wird mich dann erfreuen? Etwa der, den ich selbst betrübt habe? ³ Und so schrieb ich, statt selber zu kommen, einen Brief, um nicht von denen betrübt zu werden, die mich erfreuen sollten; und ich bin sicher, dass meine Freude auch die Freude von euch allen ist. ⁴ Ich schrieb euch aus großer Bedrängnis und Herzensnot, unter vielen Tränen, nicht um euch zu betrüben, nein, um euch meine übergroße Liebe spüren zu lassen.

E VANGELIUM Lk. 5,1-11

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit, ³⁴ als Jesus am Ufer des Sees Gennesaret stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. ² Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. ³ Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. ⁴ Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus!

⁵ Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. ⁶ Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. ⁷ Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen, und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, so dass sie fast untergingen.

⁸ Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. ⁹ Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ¹⁰ ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. ¹¹ Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.